

Geschäft 3383

Bericht an den Einwohnerrat vom 16. Oktober 2002

Voranschläge der Einwohnerkasse sowie Festsetzung der Gemeindesteuern, der Feuerwehrsteuer das Jahr 2003

Inhalt

1. ÜBERSICHT
2. ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE
3. KOMMENTAR
4. ENTWICKLUNG DER EINWOHNERKASSE in TCHF
5. VERGLEICH BUDGET 2003/2002
6. AUSGABEN DER GEMEINDE NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG
7. EINNAHMEN DER GEMEINDE NACH VOLKSWIRTSCHAFTLICHER GLIEDERUNG
8. FUNKTIONALE GLIEDERUNG DER BRUTTO-INVESTITIONEN
9. AUSWIRKUNGEN AUF DIE FINANZ
10. STEUERN
11. BUDGETPOSTULATE
12. ANTRÄGE

Beilagen:

1. Beeinflussbarkeit der Aufwendungen
2. Vergleich der Steuersätze im Kanton

1. ÜBERSICHT

Als Beilage überreichen wir Ihnen die Voranschläge samt Erläuterungen der Einwohnerkasse für das Jahr

Auf Empfehlung des Regierungsrats Adrian Ballmer (Schreiben vom 9.9.2002) haben wir die Budgetierung gültigen gesetzlichen Grundlagen vorgenommen. Dies bedeutet, dass folgende Einflüsse nicht berücksichtigt

- Neues Bildungsgesetz
- Neues Finanzausgleichsgesetz

Die Aufteilung in Laufende Rechnung und in Investitionsrechnung zeigt folgendes Bild:

In CHF

Laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag	Mehraufwand
Einwohnerkasse*	68'113'834	67'055'834	-1'058'000
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen	Zunahme der
Einwohnerkasse*	6'100'200	1'022'000	Netto-Investition 5'078'200

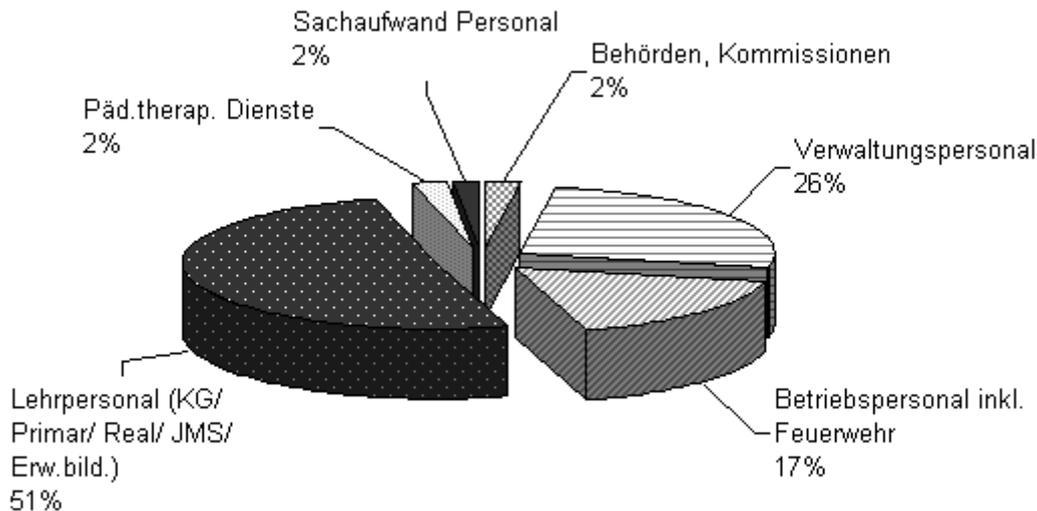
*Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse integriert

2. ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE

Der im Rahmen der strategischen Planung erstellte Finanzplan und insbesondere der Budgetprozess haben im Jahr eine ungünstige Entwicklung der Finanzlage der Einwohnergemeinde Allschwil aufgezeigt. Die Rechnung zeigt einen Aufwandüberschuss von CHF 2'540'000.— ab. Diese unerfreuliche Entwicklung ist primär auf den Anstieg nicht beeinflussbaren Aufwendungen und auf die Stagnation der Erträge (Steuererträge, insbesondere Grundsteuererträge, Beiträge des Kantons) zurückzuführen.

Der Gemeinderat hat bereits im **vergangenen Jahr** die folgenden Verbesserungs- bzw. Sparmassnahmen

Direkt steuerbar sind somit lediglich die Bereiche des Verwaltungspersonals mit einem Anteil von 26 % und (Regiebetriebe, Hauswarte, Bademeister, Feuerwehr) mit einem Anteil von 17 %.



Lohnsplitting Schule - Erziehung - Verwaltung - Betrieb

Im Rahmen des Budget-Prozesses wurde der beeinflussbare Personalaufwand um CHF 452'000.-- mit folgenden Sparmassnahmen reduziert:

Lohnaufwand für Verwaltungs- und Betriebspersonal um CHF 300'000.— gekürzt

Dieser Betrag soll mit Massnahmen eingespart werden, welche die Erfüllung der gesetzlichen Aufträge nicht werden nicht sofort ersetzt (versteckte Karenzfristen), sondern die Notwendigkeit der Stellenbesetzung in j überdacht. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach Möglichkeit wie bis anhin in niedrigeren Löhnen

Gestrichen wurden im Weiteren die Abgabe von **Reisemarken** für alle Mitarbeitenden und Pensionierten so stattfindende **Personalausflug**. Die Personalwerbekosten werden in Zusammenarbeit mit den Hauptabteil Hauptabteilungsleitern auf ein Minimum reduziert.

Personalaufwand und Leistungserbringung

Neben den bereits unter kurzfristigen Massnahmen vorgesehenen Einsparungen im Bereich des Verwaltungspersonals als längerfristige Massnahme eine generelle Überprüfung der Dienstleistungs-Struktur und der entsprechenden Einwohnergemeinde Allschwil nötig.

Mit den ausgearbeiteten Leistungsaufträgen aller Verwaltungsbereiche sowie dem Aufbau der Betriebskostenstellen sollen die Kosten der einzelnen Dienstleistungen zu berechnen und zu analysieren. Indessen steht bereits heute die Erbringung von Dienstleistungen in allen Verwaltungsbereichen in erster Linie stark an Personalressourcen gebunden ist. Diesbezüglich durchwegs mit einem Dienstleistungsunternehmen der Privatwirtschaft vergleichbar und weist Sachaufwand einen hohen Personalkostenanteil aus.

Der Personalaufwand kann mittel- und langfristig nur über die Reduktion oder den Abbau von Stellen bespart werden, die nicht aufgrund gesetzlicher Bestimmungen erbracht werden müssen. Gemäss dem Besoldungsreglement kann ein Stellenabbau nur unter Ausnützung der natürlichen Fluktuation erreicht werden.

Pensionierungen, Versetzungen - bei gleichzeitiger Senkung der Dienstleistungsangebote realis

Sachaufwand und Investitionen

Im Laufe des Budgetprozesses hat der Gemeinderat im Rahmen seiner Beeinflussungsmöglichkeiten (siehe Sachaufwandbegehren von ursprünglich CHF 9'659'200.-- um CHF 1'479'500.-- oder um 15,3% gekürzt. In beantragten Netto-Investitionen für das Jahr 2003 von CHF 6'498'200.-- um CHF 1'420'000.-- niedriger auf (Einsparung Abschreibungen CHF 142'000.--). Dabei wurden alle Verwaltungseinheiten auf mögliches Ein:

Was die Sanierungsarbeiten betrifft, setzte der Gemeinderat gezielt Prioritäten. Er beschloss, zwei aufwen Budget aufzunehmen:

- Sanierung der Kapelle und der Nebengebäude im Friedhof
- Schulzentrum Neuallschwil

Dafür mussten viele kleinere, im baulichen Unterhalt anfallende Sanierungsaufwendungen, zurückgestellt

Beiträge

In der aktuellen Finanzlage sah sich der Gemeinderat genötigt, gewisse freiwillig erbrachte Unterstützungen nachfolgenden Beitragsleistungen im Gesamtbetrag von CHF 346'200.-- sind im vorliegenden Budget nicht

- Pos. 296-364, Beitrag an Missione Cattolica, CHF 30'000.--
- Pos. 300-363, um 25% reduzierter Beitrag an kulturelle Vereine, Allschwil, CHF 15'000.--
- Pos. 300-364, um 50% reduzierter Beitrag an kulturelle Institutionen, Basel, CHF 17'200.--
- Pos. 340-364, um 25% reduzierter Beitrag an Sport- und Jugendvereine, Allschwil, CHF 5'000.—
- Pos. 359-369, Beitrag an Reformierte Kirchgemeinde, Spielgruppe, Allschwil, CHF 17'000.--
- Pos. 390-369, Beitrag an die Christkatholische Kirchgemeinde, CHF 5'000.—
- Pos. 440-366, Beitrag Geburtsgelder, CHF 15'000.--
- Pos. 589-364, um, 39% reduzierte Beiträge an gemeinnützige Institutionen, CHF 90'000.--
- Pos. 589-365, um 47% reduzierter Beitrag für freiwillige Unterstützungen, CHF 12'000.--
- Pos. 690-365, Beiträge an den Ruftaxi-Dienst, CHF 120'000.--
- Pos. 780-366, Beiträge an Naturwiesen und Obstgarten-Ertragsausfälle, CHF 20'000.—

Die Auszahlungen an Vereine und Institutionen erfolgen nach dem Kulturkonzept und unter Berücksichtigung Allschwil erbrachten Leistungen, d.h. primär wurden Beiträge an Institutionen ausserhalb Allschwil gekürzt.

Zudem wurden die Kursgelder der Erwachsenen Nähkurse soweit angehoben, dass diese Kurse kostende Freizeitwerkstatt wurde aufgehoben.

Nach wie vor weist unsere Gemeinde einen hohen Leistungsstandard aus, vor allem auch im sozialen Bereich die Tagesheime, das Angebot der Tageseltern, die therapeutischen Dienste, die Betagtenhilfe und die Tag unentbehrliche Einrichtungen für breite Bevölkerungskreise – erwähnt.

Ertragsverbesserungen

Für die Budgetperiode Jahr 2003 werden wir die bestehende Gebührenordnung auf mögliche Preisanpassung ist der Verkauf einer Liegenschaft im Jahr 2003 mit einem Buchgewinn von rund CHF 678'000.— eingeleitete Ertragsverbesserung von CHF 600'000.— wurde für die beantragte Erhöhung der Steuerfusses auf 58% e

Ausblick auf die weitere Finanzentwicklung

Im Verlaufe des Jahres 2002 wurden für alle Verwaltungsbereiche die Leistungsaufträge formuliert. Diese über die zu erbringenden Dienstleistungen mitsamt den Qualitätsmerkmalen, die gesetzlichen Grundlagen sowie die Leistungsempfänger/innen. Ergänzend dazu wird eine genaue Kostenrechnung geführt.

Dieses Instrument wird es ermöglichen, das Dienstleistungsangebot der Gemeinde Allschwil zu überprüfen personellen und politischen Konsequenzen von möglichen Leistungsreduktionen zu diskutieren.

Mittelfristig kann die Finanzlage der Gemeinde Allschwil nachhaltig nur durch eine Erhöhung bei der wichtigen Steuern, verbessert werden. Dies kann durch eine Zunahme der Einwohner aufgrund von neu erstelltem Gewinn von steuerkräftigen Firmen erreicht werden. Der Wirtschaftsförderung und der Erschliessung deshalb seitens des Gemeinderates höchste Priorität eingeräumt. Der Realisierung der verschiedenen Ansätze (Ziegeleiareal, Sandweg, Rosenbergrain, Wegmatten I und II) sowie weiterer Überbauungen kommt eine v

Zusammenfassend soll festgehalten werden, dass es das Ziel des Gemeinderates ist, Allschwil trotz Ausgrenzung Wahrnehmung der Bewohnerinnen und Bewohner lebenswert und für ansässige und standortinteressierte erhalten. Dabei setzen wir vermehrt auch auf „kostenneutrale“ Werte wie persönliche Kontakte und unkomplizierte, kompetente Informationen und Dienstleistungen.

3. KOMMENTAR

Laufende Rechnung der Einwohnerkasse

Die Laufende Rechnung der Einwohnerkasse rechnet bei einem Aufwand von CHF 68'113'834.-- und eine - mit einem Mehraufwand von CHF 1'058'000.--.

Dank intensiven Sparmassnahmen seitens Gemeinderat konnte die Haushaltsentwicklung stabilisiert werden gegenüber dem Budget 2002 um CHF 1'038'500.-- oder 1,5 % verringert.

- Der **Personalaufwand** ist um CHF 104'000.-- bzw. 0,4 % niedriger als im Vorjahres-Budget. Darin e Teuerungsausgleich von 0,7 %. Die erfreuliche Abnahme ist begründet durch die unter Punkt 2 beschriebene Gemeinderates.

- Der Sachaufwand verringert sich zum Budget 2002 um CHF 86'700.-- oder 1,0 %.

- Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** nehmen um CHF 143'000.-- oder 2,5 % zu, insbesondere Kanton belasteten höheren Schulgelder an Sonderschulen.

- Die **Beiträge** an den Bund, an den Kanton und an private Haushalte (Fürsorgeleistungen) haben um abgenommen. Diese Aufwandsminderung ist primär das Resultat der bereits erwähnten Sparmassnahme Budgetierung der Fürsorgeleistungen. Während die Beiträge an den Kanton (AHV, IV, EL, Öffentlicher Verkehr) im Vorjahresbudgets verblieben (im Vergleich zum Jahr 1999 jedoch um 29,4% höher), nahm der ordentliche Tagesheime um rund CHF 96'000.-- und für das Alterszentrum „Am Bachgraben“ um rund CHF 100'000.--

- Die Abnahme der **Passivzinsen** um CHF 106'000.-- oder 5,0 % auf CHF 2'004'000.-- ist auf die seit zurückzuführen. Die Passivzinsen betragen rund 2,9 % des Gesamtaufwandes.

- Der **Abschreibungsbedarf einschl. Steuerabschreibungen** erhöhte sich aufgrund der Neuinvestitionen Steuerabschreibungen um CHF 205'700.-- oder 6,1 % auf CHF 3'611'000.--.

Die **Erträge** haben im Vergleich zum Budget 2002 um CHF 673'200.-- oder 1,0 % abgenommen. Darin enthalten Massnahme zur Verbesserung der Budgetergebnisse durch den Gemeinderat beantragte Erhöhung des S Gemeindesteuern von Natürlichen Personen auf 58 %. Die Grundstückgewinnsteuer und die Handänderungssteuer eine Abnahme von CHF 500'000.-- auf. Der Rückgang der Beiträge für eigene Rechnung ist auf den Ausfall

Annuität Sekundarschulhäuser von CHF 600'000.-- (Schulhäuser abbezahlt) und den Rückgang der Subv 300'000.--) zurückzuführen.

Das Budget 2003 weist einen **Cash-Flow** von CHF 2'168'000.-- und **Nettoinvestitionen** von CHF 5'078'000.--

In der **Investitionsrechnung** sind erste Sanierungsausgaben für die alte Gemeindeverwaltung, Ergänzung ein Kombifahrzeug für die Feuerwehr, Sanierungen eines Schulhauses, Investitionsbeitrag an das Alterszentrum, Neuanlagen für die öffentliche Beleuchtung, verschiedene Strassen- und Wasserleitungssanierungen und der Nebengebäude im Friedhof vorgesehen (siehe ausführliche Erläuterungen im Voranschlag).

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in TCHF

(ab 1998 einschl. Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse)

	Ordentl. Aufwand	Abschreibungen	Total Aufwand	Ertrag
1986	27'094'706	1'993'931	29'088'637	29'383'441
1987	26'102'577	2'827'803	28'930'380	29'380'550
1988	28'419'509	4'750'934	33'170'443	33'595'636
1989	30'879'536	2'721'779	33'601'315	34'033'130
1990	32'878'002	1'906'554	34'784'556	35'143'822
1991	36'612'447	1'334'721	37'947'168	36'463'650
1992	38'977'500	1'596'700	40'574'200	37'752'800
1993	40'475'300	1'823'100	42'298'400	42'676'600
1994	41'986'900	1'840'500	43'827'400	44'152'800
1995	42'567'627	1'381'100	43'948'727	44'044'990
1996	45'229'000	1'420'900	46'649'900	46'284'800
1997	44'299'400	1'415'300	45'714'700	46'070'900
1998	57'331'693	2'596'803	59'928'496	59'080'533
1999	58'398'228	1'875'853	60'274'081	60'063'470
2000	59'126'300	2'485'800	61'612'100	60'766'000
2001	64'340'295	3'905'405	68'245'700	65'706'000
2002 Budget	66'032'050	3'120'300	69'152'350	67'729'050
2003 Budget	64'887'834	3'226'000	68'113'834	67'055'834

Erläuterungen: Die Zahlen enthalten bis zum Jahr 1997 nur die Entwicklung der Einwohnerkasse. Aufgrund des Rechnungsmodells sind ab dem Jahr 1998 die Wasser-, die Kanalisations- und die Fürsorgekasse in die Einnahmen und Ausgaben der Einwohnerkasse einbezogen. Die Zahlen der Jahre 1986 - 1997 können deshalb nicht mit den Rechnungen 1998 - 2001 und den Voranschlägen verglichen werden.

4. ENTWICKLUNG DER EINWOHNERKASSE in TCHF

(einschliesslich Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse)

	Rechnung 2001	Budget 2002	Budget 2003
Laufende Rechnung			
Ertrag			
- Aufwand	65'706	67'729	67'055
	68'246	69'152	68'113
= Überschuss (Saldo)			
= Defizit (Saldo)	-2'540	-1'423	-1'055

+ Abschreibungen	3'905	3'120	3'221
= Selbstfinanzierung	+1'365	+1'697	+2'168
Investitionsrechnung			
Ausgaben	11'005	5'233	6'101
- Einnahmen	2'183	400	1'021
=Nettoinvestitionen	8'822	4'833	5'078
Gesamtrechnung			
Selbstfinanzierung	1'365	1'697	2'168
- Nettoinvestitionen	8'822	4'833	5'078
= Finanzierungssaldo	-7'457	-3'136	-2'910

Saldo der Laufenden Rechnung

Der Saldo der Laufenden Rechnung ist eine wichtige Kennziffer eines öffentlichen Haushaltes. Ist er negativ, laufende Ausgaben nicht vollumfänglich mit den laufenden Einnahmen finanziert werden können. Eine defizitäre finanzpolitischer Sicht nur vorübergehend verantwortbar.

Nachdem die Rechnung 2001 ein Defizit von CHF 2'540'000.-- auswies (alle Kassen zusammen) und das Negativsaldo von CHF 1'423'000.-- vorsieht, rechnet der Gemeinderat für das Jahr 2003 mit einem Mehrsaldo.

Gegenüber dem Voranschlag 2002 verbessert sich der Saldo der Laufenden Rechnung um CHF 365'000.--.

Selbstfinanzierung/Finanzierungssaldo

Die Selbst- oder Eigenfinanzierung (Saldo der Laufenden Rechnung und Abschreibungen/Rückstellungen) für die Finanzierung der Investitionen und für Schuldentrückzahlungen zur Verfügung stehen. Dies entspricht den Verhältnissen in der Privatwirtschaft.

Der Selbstfinanzierungswert ist in der Rechnung 2001 (+ 1'365'000.--) sowie beim Voranschlag 2002 (+ 1'697'000.--) positiv prognostiziert.

Der Selbstfinanzierungsgrad entspricht dem Anteil der Nettoinvestitionen, die aus eigenen Mitteln finanziert werden. 2003 weist bei einem Cash-Flow von CHF 2'168'000.-- und bei Nettoinvestitionen von CHF 5'078'000.-- ein Grad von 42,7 % aus.

Erstrebenswert wäre die Realisierung eines positiven Finanzierungssaldos, d.h. die Selbstfinanzierung müßte die Nettoinvestitionen erreichen.

5. VERGLEICH BUDGET 2003/2002

(einschliesslich Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse)

Einwohnerkasse

Budget

Budget

Ver

	<u>2003</u>	<u>2002</u>	
	TCHF	TCHF	
Aufwand	<u>68'114</u>	<u>69'152</u>	-
Personalaufwand	28'493	28'597	-
Sachaufwand	8'180	8'266	-
Passivzinsen	2'004	2'110	-
Ordentliche Abschreibungen	3'611	3'405	+
(inkl. Steuern)			
Entschädigungen an Gemeinwesen (Bund und Kanton usw.)	5'964	5'821	+
Beiträge an Bund und Kanton usw.	18'567	19'322	-
Einlagen in Sonderfinanzierungen	49	154	-
Interne Verrechnungen	1'247	1'476	-
Ertrag	<u>67'056</u>	<u>67'729</u>	-
Steuern	47'250	47'610	-
Regalien	254	394	-
Vermögenserträge	1'752	859	+
Entgelte (Gebühren, Schulgelder usw.)	11'027	11'241	-
Beiträge ohne Zweckbindung	20	20	-
Rückerstattungen von Gemeinwesen (Bund und Kanton)	2'853	2'631	+
Beiträge für eigene Rechnung (Bundes- und Kantonsbeiträge)	2'438	3'300	-
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	215	198	+
Interne Verrechnungen	1'247	1'476	-
	-	-	
Aufwandüberschuss	<u>1'058</u>	<u>1'423</u>	-

(Erläuterungen siehe Seite 3)

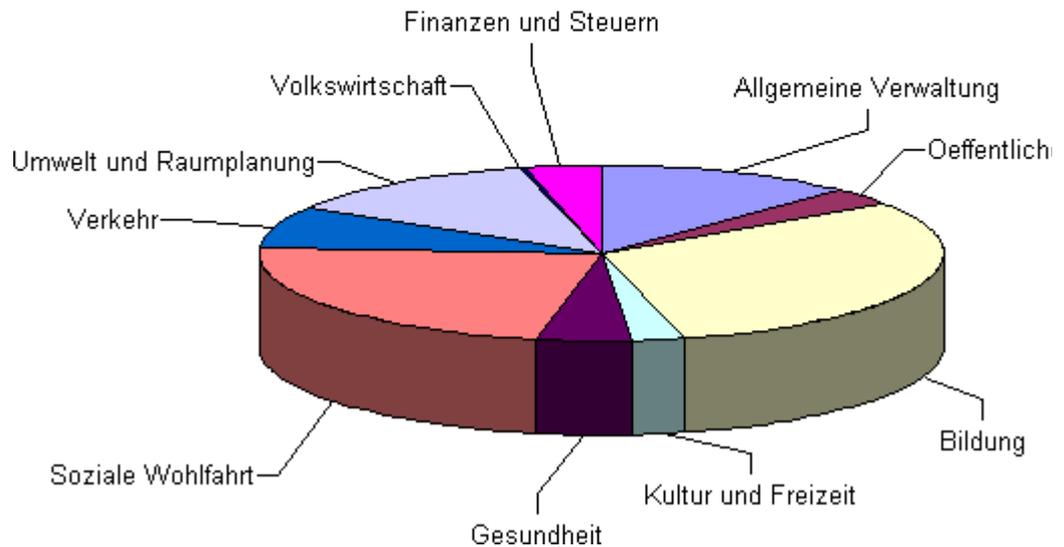
6. AUSGABEN DER GEMEINDE NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG

Der Aufwand der Einwohnerkasse gemäss Laufender Rechnung lässt sich den verschiedenen Aufgabenbereichen wie folgt zurechnen (in 1'000 CHF):

	Budget <u>2003</u>		Budget <u>2002</u>
	TCHF	%	TCHF
0	8'341		12,2
1	2'021		3,0
2	21'092		31,0
3	1'713		2,5
4	2'917		4,3
5	15'751		23,1
6	5'063		7,4
7	8'511		12,5
8	233		0,3
9	<u>2'472</u>		<u>3,7</u>
	<u>68'114</u>		<u>100,0</u>

Die anteilmässigen Veränderungen gegenüber dem Budget 2002 sind gering. Die grössten Differenzen zu 2002 sind bei Sozialer Wohlfahrt, Gesundheit sowie Bildung. Rund 31 % der Ausgaben der Laufenden Rechnung werden für Bildung verwendet. Die weiteren grösseren Aufgabenbereiche sind in den Funktionen Soziale Wohlfahrt, Umwelt und Allgemeine Verwaltung zu finden.

Ausgaben nach funktionaler Gliederung



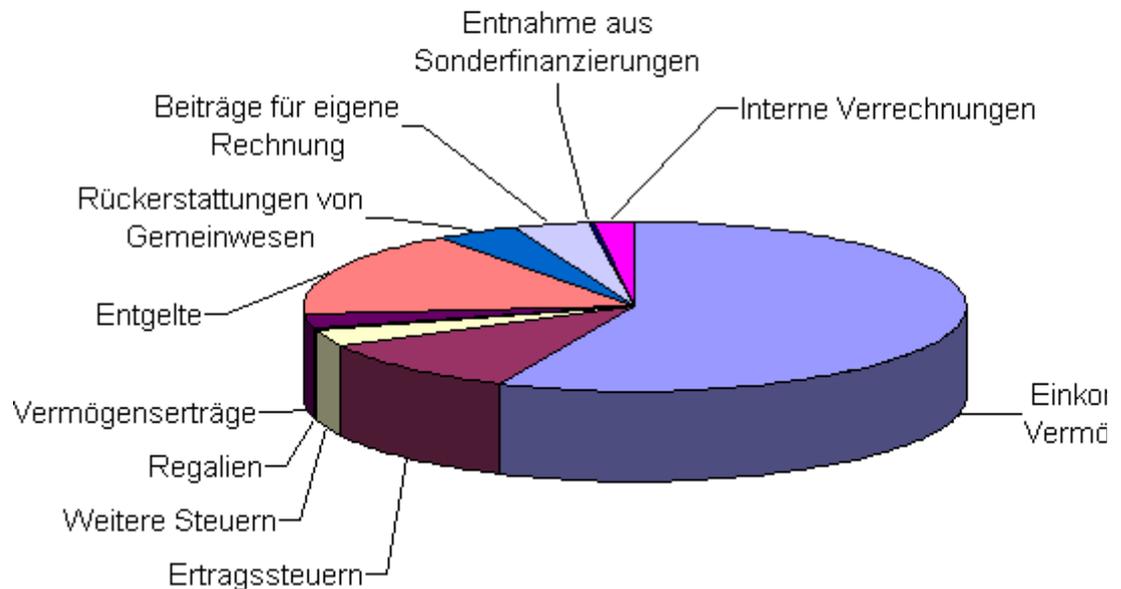
7. EINNAHMEN DER GEMEINDE NACH VOLKSWIRTSCHAFTLICHER GLIEDERUNG

Die Einnahmen der Einwohnerkasse gemäss Laufender Rechnung nach Ertragsarten setzen sich wie folgt

		Budget 2003		Budg
		TCHF	%	%
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	37'950		56,59
401	Ertragssteuern	7'300		10,89
402- 406	Weitere Steuern (Grundstückgewinnsteuern, Handänderungssteuern, Erbschaftssteuern)	2'000		2,98
41	Regalien	254		0,38
42	Vermögenserträge	1'752		2,61
43	Entgelte (Gebühren, Schulgelder usw.)	11'027		16,44
44	Beiträge ohne Zweckbindung	20		0,03
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'853		4,25
46	Beiträge für eigene Rechnung	2'438		3,64
	(Bundes- und Kantonsbeiträge)			
48	Entnahme aus Sonderfinanzierungen	215		0,32
49	Interne Verrechnungen	1'247		1,87
		<u>67'056</u>		<u>100,0</u>

Die Zu- oder Abnahme der entsprechenden Anteile am Gesamtertrag ist etwas höher ausgefallen als in den Veränderungen betragen zwischen 0,02 % und 1,35 %. Vom Gesamtertrag machen die Steuererträge mit aus.

Einnahmen nach volkswirtschaftlicher Gliederung



8. FUNKTIONALE GLIEDERUNG DER BRUTTO-INVESTITIONEN

In 1'000 CHF

	Budget 2003
	TCHF
Allgemeine Verwaltung	274
Oeffentliche Sicherheit	410
Bildung	1'026
Kultur und Freizeit	0
Gesundheit	1'500
Verkehr	575
Umwelt und Raumplanung	2'115
Finanzen	200
	<u>6'100</u>

Die Gliederung der Bruttoinvestitionen nach den Aufgaben- und Funktionsbereichen der Gemeinde zeigt, dass auf sechs Bereiche verteilt ist. Die Anteile bewegen sich von 3,29 % bis 34,67 %. Mit dem dafür eingesetzten 6'100'000.-- sollen erste Sanierungsausgaben für das alte Verwaltungsgebäude, Ergänzungsanschaffung eines Kombifahrzeug für die Feuerwehr, Sanierungen von Schulhäusern, Investitionsbeitrag Alterszentrum „Am I Strassensanierungen, Neuanlage Öffentliche Beleuchtung, der Ersatz von Wasser- und Kanalisationsleitern, Kapelle und der Nebengebäude im Friedhof finanziert werden.

9. AUSWIRKUNGEN AUF DIE FINANZPLANUNG 2004 - 2008

Wir verweisen auf den separaten Bericht 3384 des Gemeinderates.

10. STEUERN

Nach mehreren Budgetsitzungen, in welchen der Ausgabenbedarf auf CHF 68'113'834.-- reduziert wurde, der bisherigen Steuersätze ein Budgetdefizit von CHF 1'658'000.--. Ein derart hohes Defizit hätte zur Folge Bilanzfehlbetrag entstände, der nach kantonalen Vorschriften innert fünf Jahren abgeschrieben werden mit zusätzlichen, nicht tragbaren Belastung der künftigen Laufenden Rechnungen führen würde. Das in der St und Massnahmenplanung festgelegte Ziel eines langfristig ausgeglichenen Haushaltes kann somit nicht er dieser Tatsache und um den Leistungsstandard der Gemeinde auf allen Gebieten der öffentlichen Hand zu Gemeinderat gezwungen, dem Einwohnerrat eine Erhöhung der Steuern der Natürlichen Personen von de Fürsorgesteuern) auf 58 % zu beantragen und den Steuerfuss für Juristische Personen auf 5 % festzulegen

Eine Erhöhung des Gemeindesteuersatzes ist auch aus folgenden Gründen notwendig:

- Ausfall Staatsbeitrag Annuität für die Sekundarschulhäuser (CHF 600'000.--)
- Abnahme der Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern (CHF 500'000.--)
- Rückgang der Subventionen auf Lehrerlöhnen (CHF 300'000.--)

Mit dem beantragten Steuerfuss für Natürliche Personen von 58 % ist Allschwil im Kantonsvergleich weiter Gemeinde (siehe Beilage 2).

Durch die Anhebung des Steuerfusses von 57 auf 58 % erhöhen sich die jährlich Steuerausgaben für einzi

Steuerbares Einkommen (Tarif A)

CHF	14'100	CHF	0.65
CHF	50'000	CHF	30.60
CHF	75'000	CHF	60.90
CHF	100'000	CHF	96.--
CHF	125'000	CHF	132.20

11. BUDGETPOSTULATE

Gemäss § 54 des Geschäftsreglementes für den Einwohnerrat sind Anträge zum Budget oder Budgetposti letzten ordentlichen Sitzung vor der Beratung der Voranschläge schriftlich einzureichen. Diese Sitzung finc statt, während das Budget am 11. Dezember 2002 verabschiedet werden soll. Somit sind allfällige Anträge **November 2002** einzureichen.

12. ANTRÄGE

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat zu

beschliessen:

1. Die Voranschläge für die Einwohnerkasse für das Jahr 2003 werden genehmigt.
2. Der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der Natürlichen Personen wird auf 58 %

3. Die Steuersätze für die Juristischen Personen werden wie folgt festgelegt:

Kapitalgesellschaften	Ertrag	5,0 %
Genossenschaften	Kapital	5,0 % o
Vereine, Stiftungen, übrige Jur. Personen	Ertrag	58 % der Staatssteuer
	Kapital	5,0 % o
Holdinggesellschaften	a) Liegenschafts- Nettoertrag	58 % der Staatssteuer
	b) von ausländ. quellenbest. Einkommen	5,0 %
	c) Kapital	0,25 % o
Domizilgesellschaften	Kapital	1,0 % o

4. Die Feuerwehrsteuer wird für die Ersatzpflichtigen auf 6 % der Gemeindesteuer für Natürliche P

5. Der Wasserverkaufspreis wird auf CHF 1.30 pro m³ zuzüglich 2,4 % MWST aufgrund des effekt

6. Die separate Fürsorgesteuer wird nicht mehr erhoben.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Der Verwalter

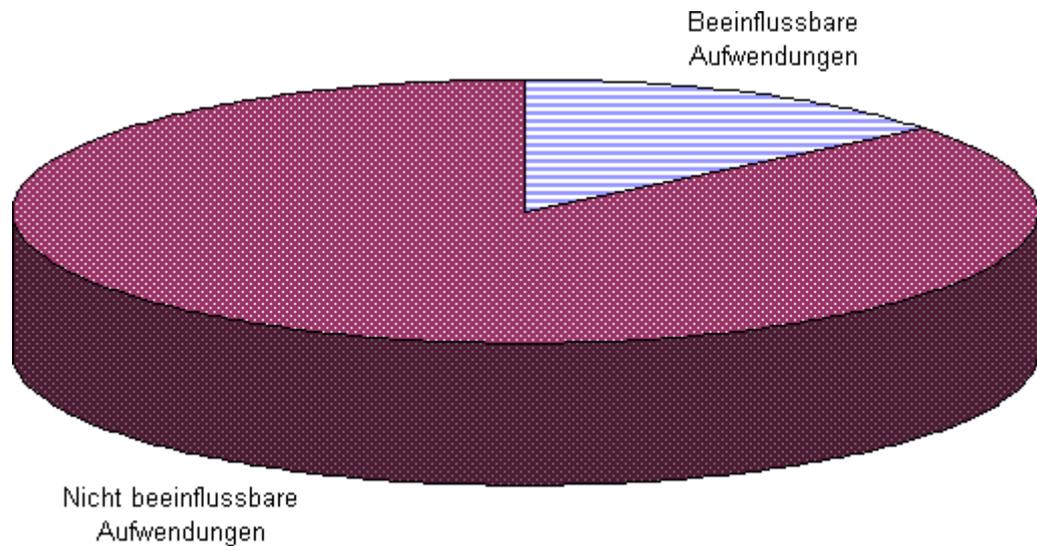
Ruth Greiner Max Kamber

Beilagen:

1. Beeinflussbarkeit der Aufwendungen
2. Vergleich der Steuersätze im Kanton
3. Budget 2003 mit Erläuterungen

Beilage 1

Beeinflussbarkeit der Aufwendungen

**Bemerkungen**

Während der Budgetierungsphase sind seitens Gemeinderat rund 15 % aller Aufwendungen beeinflussbar sich bei einem längeren Planungszeitraum, z.B. für den Finanzplan 2004 - 2008. In diesem Zeitraum können werden. Ferner kann der Gemeinderat zusammen mit dem Einwohnerrat Reglemente überarbeiten.

Zu den kurzfristig beeinflussbaren Aufwendungen gehört der gesamte Sachaufwand sowie Teile des Personalaufwandes, der Abschreibungen, der Passivzinsen und der Beiträge.

Die durch den Gemeinderat während der Budgetierung beeinflussbaren Aufwendungen erhöhten sich von um 2,5%, die nicht beeinflussbaren Aufwendungen um 15,8%.

Beilage 2

Vergleich der Steuersätze im Kanton

Quelle: Baselland in Zahlen, BLKB